

THEMENSCHWERPUNKT	Erzählen als Kulturtechnik
PANELTITEL	Geschichten. Für eine Narratologie des Erzählten
PANELLEITER/IN	Gustav Frank (München)
REFERENTEN/INNEN	Madleen Podewski (Berlin) Stefan Scherer (Karlsruhe)

PANELABSTRACT

Das Panel will der Tatsache Rechnung tragen, dass gerade in der aktuellen Erzählforschung die Verfahrensweisen des Erzählens (discours du récit) traditionell ein deutliches Übergewicht über das Erzählte (histoire) haben. Während sich die Erzählverfahren fast schon selbstverständlich auch als Kulturtechniken auffassen lassen, gelten die Geschichten nach wie vor als Inhalt oder Stoff, dessen kulturelle Bestimmung nicht genuin in ihnen selbst gesucht, sondern vorwiegend aus literaturfremden Kontexten wie Theorien möglicher Welten, Handlungs- und Motivationstheorien, mentalen Figurenmodellen etc. gewonnen wird. Das Panel will dagegen die Bestimmung der erzählten Geschichte selbst als Form theoretisch vertreten, am konkreten Beispiel an seinen medialen Orten vorführen und mit den Zuhörern diskutieren. Arbeitsweise: Dazu kombiniert das Panel Kurzvorträge und ihre Diskussion mit der gemeinsamen workshop-Arbeit an einem ausgewählten und vorab bekanntgegebenen Text entlang der in den Vorträgen vorgeschlagenen Zugänge.

Ablauf: Den ersten Teil des Panels bilden drei Kurzvorträge (à max. 20 Minuten) mit anschließender Diskussion (à 10 Minuten). Der zweite Teil besteht in der gemeinsamen Arbeit am Text, wobei die Zuhörerschaft Gelegenheit zur Intervention bekommt (45 Minuten). Textgrundlage: Arthur Schnitzler: Blumen. Zeitschriften-ED: Neue Revue. Wiener Literatur-Zeitung. Jg. 5 (1. August 1894); B: Die Frau des Weisen. Novelletten. Berlin: S. Fischer 1898.

VORTRAGSTITEL

Gustav Frank (München):

Geschichten als ‚strenge‘ Form (Jolles)

Madleen Podewski (Berlin):

Die Zeitschriften-Form erzählter Geschichten

Stefan Scherer (Karlsruhe):

Die ‚Logik des Produziertseins‘ (Adorno/Szondi) erzählter Geschichten